

Aktuelle Frage von der ProDG-Fraktion/Wolfgang Reuter an Frau
Ministerin Weykmans
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Ausschuss II vom 14. März 2017

Es gilt das gesprochene Wort!

Verband der deutschsprachigen Turner

Frage von Wolfgang Reuter:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Mitglieder der Regierung,
werte Kolleginnen und Kollegen,

Mit mehr als 3000 Mitgliedern ist der Verband der deutschsprachigen Turner der mit Abstand größte Sportverband in Ostbelgien. Tausende Menschen werden jedes Jahr durch den Turnsport an wesentliche Grundfertigkeiten herangeführt, die nur der Sport zu vermitteln in der Lage ist. Ich denke da zum Beispiel an Motorik und Rhythmusgefühl. Hinzu kommen soziale Fertigkeiten, die für unsere Gesellschaft von größter Bedeutung sind. Gerade der Turnsport schafft für jeden einzelnen Menschen und für die Gesellschaft insgesamt wichtige Grundlagen. Wir dürfen darüber hinaus stolz sein, dass regelmäßig deutschsprachige Turnsportler bei nationalen und internationalen Turnieren erfolgreich sind. Das verdanken wir nicht zuletzt den vielen Ehrenamtlichen in den Turnsportvereinen, den Leistungszentren und im Verband.

Scheinbar leidet aber der Turnsportverband unter einer chronischen Unterfinanzierung. Verbandsverantwortliche wiesen uns darauf hin, dass der Verband seine Tätigkeit einstellen müsse, wenn die Gemeinschaft ihn nicht besser unterstütze. Das wäre nach unserem Dafürhalten ein wirkliches Drama. Das darf nicht passieren!

Deshalb meine Frage an Sie als Sportministerin:

Stimmt es, dass der VDT durch eine chronische Unterfinanzierung in seiner Existenz bedroht ist und was gedenken Sie zu tun, um dem Verband zu helfen?

Antwort von Frau Ministerin Weykmans:

Sehr geehrter Herr Präsident,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus Parlament und Regierung,

zunächst ist festzuhalten, dass der VDT als Sportfachverband an sich nicht an einer chronischen Unterfinanzierung leidet. Diverse Faktoren, wie beispielsweise die Finanzierung des Leistungszentrums mit seinen Standorten in Amel und Rocherath sowie geringere Sponsoring Einnahmen, der Teil-Wegfall von BVA Unterstützung und Mindereinnahmen aus dem nationalen Be-Gold Projekt, haben zu einer finanziellen Unterfinanzierung geführt.

Der Verband der deutschsprachigen Turnvereine hatte bereits gegen Ende des Jahres 2015 bei der Regierung ein finanzielles Defizit für das Jahr 2016 in Höhe von 30.000€ und für das Jahr 2017 in Höhe von 145.000€ angemeldet.

Es sind vor allen Dingen die höheren Lohnkosten in den zwei letzten Jahren der Sekretariatskraft (1/2 VZÄ) und die Aufwertung der Löhne der Trainer und Choreographen im Leistungszentrum Amel (2 VZÄ) und Rocherath (1,5 VZÄ + Hilfstrainer und Choreographen auf Stundenbasis), die den Sportfachverband vor enorme Herausforderungen stellen.

Nach intensiven Beratungen mit den Verantwortlichen des VDTs habe ich als zuständige Ministerin die Möglichkeit einer Zusatzfinanzierung ins Auge gefasst. Dies habe ich in einer Note an die Regierung am 8. Dezember 2016 entsprechend thematisiert.

Allerdings hat das negative Gutachten des Finanzinspektors, vom 2. Dezember 2016, vor einer möglichen Zusatzfinanzierung gewarnt und eine ausführliche Analyse der Finanzsituation gefordert.

Das ist geschehen. Die durch die Regierung in Auftrag gegebene Finanzanalyse des Verbandes, durch einen unabhängigen Betriebsrevisor, wurde letzte Woche dem Fachbereich übermittelt und hat nach einer ersten Analyse ergeben, dass:

Die Kostenentwicklungen der letzten Jahre insgesamt stabil sind. Der VDT und das Leistungszentrum in Amel schließen insgesamt mit mehr oder weniger ausgeglichenen Ergebnissen ab (4.000€ Gewinn oder Verlust). Ab 2017 sind Verband und Leistungszentrum in Amel unterfinanziert, da die BE- Gold Subsidien wegfallen und die Sekretärin, die ab Juli 2016 eingestellt wurde, im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin (60%) einen Vollzeitjob ausübt und außerdem mit weniger BVA-Subventionen bezuschusst wird. Für 2017 ist für Amel (VDT und TLZ) voraussichtlich mit einem Verlust von rund 40.000€ zu rechnen.

Die Bankguthaben des TLZ Amel haben sich zwischen 2011 und 2016 von 52.000€ auf 10.000€ verringert, bedingt durch die ab 2012 erfolgte Anpassung der Trainergehälter auf ein an die Ausbildung der Trainer angepasstes Niveau. Diese stetige Verringerung der Guthaben weist auf eine strukturelle Unterfinanzierung hin, die im Geschäftsjahr 2017 zwangsläufig zu einem Liquiditätsengpass und zu Zahlungsproblemen führen wird.

Das Defizit das dem TSV Rocherath für das Leistungszentrum entsteht, beläuft sich jährlich auf annähernd 70.000€, die sich voraussichtlich auf 75.000€ durch den Wegfall der BE Gold Subventionen erhöhen werden. Dieses Defizit ist maßgeblich dadurch bedingt, dass der TSV den Trainer für Akrobatik zu 50% selbst eingestellt und bezahlt hat und in seiner Aufstellung Hallenmieten von jährlich 33.000€ geltend macht (wobei 1.340 Stunden an 25€ angesetzt werden). Die Trainerkosten für das Geräteturnen sind darin nicht einbegriffen. Sie wurden bisher vom Verein selbst getragen.

Insgesamt ist zu schlussfolgern, dass der Verband seine Preispolitik nicht seiner aktuellen Finanzrealität angepasst hat und ebenfalls auch die inhaltliche Ausrichtung sicherlich zu überdenken ist, da wichtige Unterstützungsmittel weggefallen sind, wie Be-Gold in den letzten Jahren. Die Finanzhilfe der DG geht nach Analyse damit einher, dass der Verband sich mittel- und langfristig mit Umstrukturierungsmaßnahmen auseinandersetzen muss, um für die Zukunft besser und gesichert aufgestellt zu sein. Ich halte daran fest, dem VDT eine kurzfristige Hilfe zu gewähren, umso dem VDT zu helfen.

Im Rahmen der ersten Haushaltsanpassungen wird diesen Fakten Rechnung getragen.

Hinweis:

Am 4. Mai 2017 werde ich mich im Rahmen eines Workshops mit den 15 anerkannten Sportfachverbänden treffen. Dieser Workshop soll Aufschluss darüber geben mit welchen Problemen die Verbände augenblicklich konfrontiert sind, wo die Herausforderungen der Zukunft für sie liegen und wie die Förderung der Sportfachverbände sinnvoll verbessert werden kann.